

Z [24845]

Verlag von **Albert Langen**
Paris, Leipzig, München.

Henry Becque +

Ein Großer der französischen Litteratur, ein Meister des zeitgenössischen Theaters, der Autor der „Parisienne“ ist vor wenigen Tagen gestorben. Kein Geringerer als Sarcey, der von Becque oft mit den bösesten Worten verfolgt wurde, schrieb erst kürzlich, **Becques „Pariserin“ werde von den vier oder fünf Werken bleiben, die künftigen Geschlechtern von dem Theater des 19. Jahrhunderts erzählen werden.**

Ich bitte Sie um freundliche Verwendung für die in meinem Verlage erschienene autorisierte deutsche Uebersetzung der „Pariserin“, der klassischen Komödie der Ehe zu Dreien, wie sie das „Berliner Tageblatt“ in seiner eingehenden Besprechung treffend bezeichnete.

* * *

Die Pariserin

Sustspiel in 3 Aufzügen

Autorisierte Uebersetzung

von

H. E.

2 M ord., 1 M 50 S netto, 1 M 35 S bar
freieremplare 7/6

* * *

Bestellzettel ist beigelegt.

Hochachtungsvoll

München, im Mai 1899.

Albert Langen.

J. Hubers Verlag in Frauenfeld.

Z [24847]

In unserem Verlage erscheinen demnächst folgende Neuheiten:

Geschichte der Heraldischen Kunst in der Schweiz

im XII. und XIII. Jahrhundert.

Von

Dr. Paul Ganz,

Redaktor des Schweizer. Archivs für Heraldik.

212 Seiten 4°. mit 101 Abbildungen im Text und 10 Tafeln.

Preis in feiner Originalkartonnage ca. 8 M 50 S.

Ein reich und schön illustriertes, ernsthaftes Prachtwerk, das keine namhafte Bibliothek wird missen können und wer immer für Heraldik sich interessiert, seiner eigenen Bibliothek einverleiben wird.

Die mittelalterlichen Architektur- und Kunstdenkmäler des Kantons Thurgau.

Im Auftrage der Eidgenössischen Landesmuseums-Kommission
beschrieben von

Prof. Dr. **J. R. Rahn** unter Mitwirkung von Dr. phil. **Ernst Haffter.**

Mit historischem Text von Dr. **Robert Durrer.**

Ein Band von 451 Seiten gr. 8°. mit 254 Abbildungen im Text und 8 Tafeln.

Preis 5 M.

Die Unterstützung des Bundes hat es ermöglicht, für diesen stattlichen Band einen Preis anzusetzen, der ohne dieselbe mindestens das vierfache betragen müsste. Vorderhand können wir aber nur bar liefern, weil der grössere Teil der wenig starken Auflage durch Vorausbestellungen in der Schweiz absorbiert worden ist.

Die alte Schweiz und die helvetische Revolution.

Von

Dr. Joh. Strickler, Archivar.

Ca. 9 Bogen 8°.

Preis voraussichtlich 2 M 40 S.

Der Verfasser, der als vom Bund bestellter Herausgeber der eidgenössischen Tagungsabschiede und der Akten der Helvetik über eine einschlägige Detailkenntnis verfügt wie kaum ein Zweiter, läßt seiner früher erschienenen Schrift: „Die helvetische Revolution 1898 mit Hervorhebung der Verfassungsfragen“ in der vorliegenden Arbeit eine pragmatische Darstellung der alten Zustände folgen, die historisch und psychologisch gleich interessant, und begleitet sie mit Dokumenten, die umso wertvoller, je weniger sie bekannt und zugänglich sind.